

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 63 (1980)
Heft: 9

Artikel: Nachrichten aus der christlichen Welt
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-412633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dings erst aus, wenn sie auch praktisch wirksam wird. Dazu müssten, was heute noch nicht der Fall ist, zwei Bedingungen erfüllt sein.

Die zehn Gebote eines Liberalen

Von Bertrand Russell

1. Fühle Dich keiner Sache völlig gewiss.
2. Versuche nicht, Tatsachen zu verheimlichen, denn eines Tages kommen sie doch ans Licht.
3. Versuche niemals, jemanden am selbständigen Denken zu hindern, denn es würde Dir sicher gelingen.
4. Wenn Dir jemand widerspricht, sei es Dein Ehepartner oder Dein Kind, dann bemühe Dich, ihm mit Argumenten zu begegnen, denn ein mit Autorität errungener Sieg ist unecht und trügerisch.
5. Überschätze keine Autorität, denn es gibt immer eine Gegen-Autorität.
6. Unterdrücke nicht gewaltsam Meinungen, die Du für gefährlich hältst, sonst unterdrücken sie Dich.
7. Fürchte Dich nicht davor, exzentrische Ansichten zu vertreten; jede heute anerkannte Ansicht war einmal exzentrisch.
8. Freue Dich mehr über intelligenten Widerspruch als über passive Zustimmung; wenn Dir Intelligenz etwas wert ist, dann liegt im ersten eine tiefere Zustimmung als im letzteren.
9. Anerkenne die Wahrheit, auch wenn sie Dir nicht ins Konzept passt, denn unterdrückte Wahrheit ist noch unbequemer.
10. Beneide nicht das Glück derer, die in einem Narrenparadies leben, denn nur ein Narr kann das für Glück halten.

Erstmals veröffentlicht in «The New York Times Magazine» vom 16. Dezember 1951.

Mehr Erziehung nötig

Erstens müssten die politischen Strukturen geändert werden. Die heutigen Strukturen sind ein Erbe früherer Epochen und sind keinesfalls den Erfordernissen des Atomzeitalters angepasst. Noch fehlt der institutionelle Rahmen, der ein Nebeneinander verschiedener Gesellschaftssysteme ohne permanente Gefahr einer Totalvernichtung sicherstellt. Russell ist einer der seltenen Philosophen von Weltruf, die sich mit dem Grundproblem der gesellschaftlich-politischen Ordnung auseinandersetzen, das heisst, mit der Frage, welche Bedingungen geschaffen werden müssen, um normale Beziehungen zwischen den Völkern und den Individuen zu gewährleisten.

Zweitens ist eine Erziehungsreform unumgänglich. Wenn ethische Überzeugungen keine rationale Angelegenheit, sondern eine Sache des Fühlens und Empfindens sind, so ist alles zu tun, um Gefühle und Empfindungen der Menschen im günstigen Sinn zu beeinflussen. Im Zeitalter der Nuklearwaffen sind Schul-, Erziehungs- und Propagandasysteme, die weniger auf Toleranz und gegenseitiges Verständnis, aber um so mehr auf Herabsetzung und Missachtung von Andersartigem und

Andersdenkenden ausgerichtet sind, nicht mehr tragbar. Die systematische Schaffung von Feindbildern begünstigt den Rüstungswettlauf und erhöht die Gefahren. Ohne drastische Veränderungen in Propaganda und Erziehung — was in gewissem Sinne dasselbe ist — wird eine friedlichere und glücklichere Welt nie zustande kommen.

Walter Baumgartner, Basler Zeitung vom 1. Februar 1980.

Lieferbare Bücher von Bertrand Russell

Das ABC der Relativitätstheorie. Rowohlt (rororo 6787). Fr. 4.80.

Autobiographie, Teil I: 1872—1914; Teil II: 1914—1944; Teil III: 1944—1967. Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbücher 22, 84, 192). Zusammen Fr. 23.—.

Eroberung des Glücks. Neue Wege zu einer besseren Lebensgestaltung. Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch 389). Fr. 6.—.

Freiheit ohne Furcht: Erziehung für eine neue Gesellschaft. Kreativität und Kooperation im Schulexperiment. Rowohlt (rororo 6900). Fr. 4.80.

Lob des Müsiggangs. Zsolnay. Fr. 16.—. Macht. Europa-Verlag. Fr. 24.—.

Philosophie des Abendlandes. Ihr Zusammenhang mit der politischen und der sozialen Entwicklung. Europa-Verlag Fr. 70.—.

Die Philosophie des Logischen Atomismus. Aufsätze zur Logik und Erkenntnistheorie 1908—1918. dtv (Nr. 4327). Fr. 14.80.

Philosophische und politische Aufsätze. Reclam (UB 7970). Fr. 4.80.

Probleme der Philosophie. Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch 207). Fr. 6.—.

Warum ich kein Christ bin. Über Religion, Moral und Humanität. Von der Unfreiheit der Christenmenschen. Rowohlt (rororo 6685). Fr. 5.80.

Wege zur Freiheit. Sozialismus, Anarchismus, Syndikalismus, Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch 447). Fr. 6.—.

Bertrand Russell sagt seine Meinung. Eine Stimme moderner Aufklärung. Herausgegeben von Günther Schwarz. Verlag Darmstädter Blätter. Fr. 16.80.

In der Reihe «rowohlts monographien» ist dieser Tage als Nr. 282 erschienen: Ernst R. Sandvoss: Bertrand Russell in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Fr. 6.80.

Alle Werke erhältlich bei der Literaturstelle der FVS: Maurus Klopfenstein, c/o Sinwel-Buchhandlung, Postfach, 3013 Bern.

Einsenden an Sinwel-Buchhandlung, FVS-Literaturstelle, Lorrainestrasse 10, 3013 Bern

Bestellung

Autor, Titel, Verlag:

Name, Vorname:

Adresse:

Datum:

Nachrichten aus der christlichen Welt

Klagenfurt: Die Diözese Gurk hat in einer Zeitungsbeilage den Rechenschaftsbericht ihrer Finanzkammer für das Jahr 1978 vorgelegt, wonach ihr Budget in diesem Jahr 118,6 Millionen Schilling umfasste. 95,7 Millionen Schilling wurden an Kirchenbeiträgen der Gläubigen (Taufschein-Katholiken) hereingebracht. Unter dem Posten «Staatliche Rückzahlungen» (?) scheinen 18,2 Millionen auf. Das sind Beiträge des Staates auf Grund des Konkordats, das Anfang der sechziger Jahre zwischen der Republik

Österreich beziehungsweise deren Aussenminister Dr. Kreisky abgeschlossen wurde, und zwar zahlt der Staat bestimmte Beiträge als **Art Wiedergutmachung (!)** für die Säkularisation von zahlreichen Klöstern und Kirchengütern durch Kaiser Josef II. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Kreisky macht die Reformen Josefs II. rückgängig! Und dafür muss der republikanische Steuerzahler 200 Jahre später bezahlen. Aber er zahlt nicht nur auf diese Art. Er zahlt auch über andere Kanäle.